

Herwig Duschek, 27. 11. 2011

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

768. Artikel zu den Zeitereignissen

## Von „Döner“-Geheimdiensten, türkischer Geschichte, Gladio & sogenannten „Killer-Nazis“ (8)

Joseph Retinger, Karol Wojtyła und Zbigniew Brzezinski: die „mächtige polnische Achse“ – „TriLaterale Kommission“ – Kurden (u.a.)  
(Ich schließe an Artikel 767 an.)

(Daniele Ganser<sup>1</sup>): ... Ein weiterer gefürchteter Grauer Wolf war Haluk Kirci, der von seinen Kollegen nach dem Diktator von Uganda «Idi Amin» genannt wurde. Idi Amin hatte in den 70er-Jahren Tausende von Menschen brutal töten lassen. Im Alter von 20 Jahren und als Student an der Universität von Ankara war Kirci ein glühender Anhänger der antikommunistischen, pantürkischen Ideologie von Alparslan Türks<sup>2</sup>. Am 8. Oktober 1978 führte er das Massaker von Bahcelievler aus, wobei er sieben Studenten der linken, jedoch nicht militanten türkischen Arbeiterpartei (TIP) exekutierte.



(Kundgebung wegen des Massakers von Bahcelievler 1978. Bahcelievler ist ein Stadtteil von Ankara)

Kirci, der international wegen Massenmordes gesucht wurde, erinnerte sich später in seinen Memoiren an dieses Massaker: «Ich ging hin, holte die beiden aus dem Auto und legte sie mit dem Gesicht nach unten auf den Boden. Dann feuerte ich jeweils drei Kugeln in ihren Kopf. Dann gingen wir zurück in die Wohnung. Die anderen fünf lagen bewusstlos auf dem Boden ... Erst versuchte ich einen von ihnen mit einem Kabel zu erwürgen, doch das funktionierte nicht. Dann erstickte ich ihn mit einem Handtuch.»<sup>3</sup> ...

Als Ecevit<sup>4</sup>, der sich wegen der brutalen Operationen der türkischen Konter-Guerilla schon lange Sorgen machte, 1977 Premierminister wurde, beklagte er sich beim Stabschef der

<sup>1</sup> In: NATO Geheimarmeen in Europa, S. 347-376, Orell Füssli, Ausgabe 2008

<sup>2</sup> Siehe Artikel 764

<sup>3</sup> Unter Anmerkung 56 steht: Zitiert in der Berliner Wochenzeitung *Jungle World*, 20. Januar 1999. Kirci wurde am 10. Januar 1999 in Istanbul wieder verhaftet. Seine Memoiren erschienen im Mai 1998.

<sup>4</sup> Siehe Artikel 766 (S. 6/7)

Armee, Kenan Evren: «Während der Vorfälle in Kizildere<sup>5</sup>, so behauptet man, sei die Abteilung für spezielle Kriegsführung eingesetzt worden. Ich sorge mich um diese zivile Organisation. Es gibt keine Möglichkeiten, zu erfahren oder zu kontrollieren, was aus einem jungen Rekruten wird, nachdem er 20 Jahre lang in einer solchen Organisation gedient hat.» Darauf antwortete Evren angeblich: «Es gibt nichts, worüber Sie sich sorgen sollten. Damit kommen wir zurecht.» Danach erklärte Ecevit in der Öffentlichkeit, dass «wir allen türkischen Streitkräften Respekt erweisen und sie bei ihrem Anliegen unterstützen, sich aus der Politik herauszuhalten<sup>6</sup>».<sup>7</sup>



(Kenan Evren [Jhrg. 1917], General und Putschist, von 1980-1989 türkischer Staatspräsident)

General Evren hatte die Kritik von Premierminister Ecevit nicht geschätzt. Der Militärputsch kam am 12. September 1980, als Evren die Macht ergriff, während die Allied Mobile Force der NATO ihr Manöver «Anvil Express» durchführte.<sup>8</sup> Vor Gericht behauptete ein Rechtsextremist später ganz plausibel, dass die Massaker und der Terror der 70er-Jahre eine Strategie gewesen seien, um das Land zu destabilisieren und Evren und die militärische Rechte an die Macht zu bringen: «Die Massaker waren eine Provokation des MIT. Mit den Provokationen des MIT und der CIA wurde der Boden für den Putsch vom 12. September bereitet.»<sup>9</sup> Später wurde festgestellt, dass General Evren zur Zeit des Putsches der Abteilung für spezielle Kriegsführung vorstand und die Geheimarmee der Konter-Guerilla kommandierte. Als General Evren seinen Kampfanzug gegen einen zivilen Anzug tauschte und sich selbst zum Präsidenten der Türkei machte, wurden alle terroristischen Angriffe ganz plötzlich eingestellt.<sup>10</sup>

Als der Putsch in der Türkei stattfand, war Präsident Jimmy Carter gerade in der Oper. Als er davon hörte, rief er Paul Henze an, den ehemaligen Chef der CIA-Niederlassung in der

<sup>5</sup> Siehe Artikel 766 (S. 3)

<sup>6</sup> Diese Aussage täuscht über die wahren Verhältnisse hinweg.

<sup>7</sup> Unter Anmerkung 63 steht: Komisar, A CIA Legacy. In den späten 90er-Jahren wurde Bülent Ecevit unter Präsident Süleyman Demirel wieder Premierminister – bereits zum dritten Mal.

<sup>8</sup> Unter Anmerkung 64 steht: Mecklenburg, Jens (Hrsg.): Gladio: Die geheime Terrororganisation der Nato (Berlin: Elefant Press, 1997). S. 128.

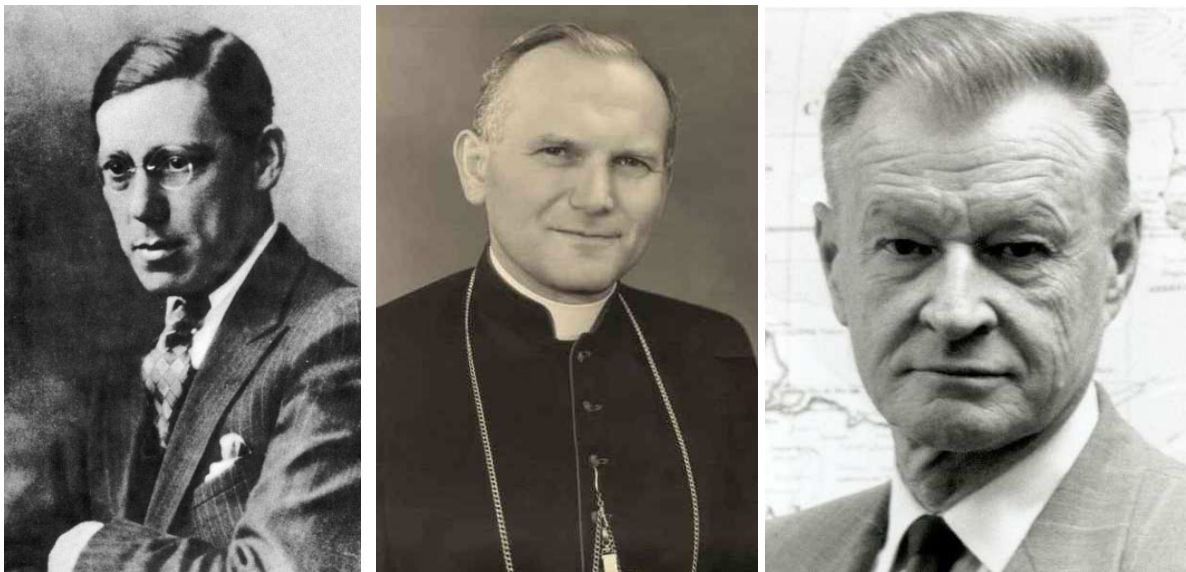
<sup>9</sup> Unter Anmerkung 65 steht: Türkische Zeitschrift Kurtulus, Nr. 99, 19. September 1998. Zitat von Günes, 3. September 1987.

<sup>10</sup> Unter Anmerkung 66 steht: Ungenannter Autor: Spinne unterm Schafsfell. In Südeuropa war die Guerillatruppe besonders aktiv – auch bei Militärputschen in Griechenland und der Türkei? In: Deutsches Nachrichtenmagazin Der Spiegel, 26. November 1990, S. 173-177.

Türkei, der Ankara kurz vor dem Putsch verlassen hatte, um in Washington Präsident Carters Sicherheitsberater der Abteilung Türkei in der CIA zu werden. Am Telefon erzählte Carter dem CIA-Mann Henze, was dieser schon lange wusste: «Ihre Leute haben gerade einen Staatsstreich durchgeführt!»<sup>11</sup> Der Präsident hatte Recht. Paul Henze hatte am Tag nach dem Putsch seinen Kollegen bei der CIA in Washington triumphierend erklärt:

«Unsere Jungs haben es geschafft!»<sup>12</sup> Nach den Aussagen des Konter-Guerilla-Experten Celik «war Henze der Chefarchitekt des Staatsstreichs vom 12. September 1980».<sup>13</sup> Jahre später kommentierte Präsident Carter, dass «sich die Türkei vor der „Bewegung vom 12. September“ [sic!] hinsichtlich ihrer Verteidigung in einer kritischen Situation befunden hatte. Nach der Intervention in Afghanistan und dem Sturz der iranischen Monarchie war die Stabilisierung in der Türkei eine Erleichterung für uns.»<sup>14</sup>

Carters nationaler Sicherheitsberater Zbigeniev Brzezinski unterstützte die Position von Henze.



(C. C. Stein schreibt<sup>15</sup>: ... Joseph Retinger<sup>16</sup> [li], Karol Wojtyła [mittleres Bild] (alias Papst Johannes Paul II.<sup>17</sup>) und Zbigniew Brzezinski [re] (erster Vorsitzender von Rockfellers >Trilateraler Kommission<<sup>18</sup>) bildeten in der Geschichte der supranationalen Bewegung [Logen] eine mächtige polnische Achse<sup>19</sup> ...)

<sup>11</sup> Unter Anmerkung 67 steht: Celik: *Turkey's Killing Machine*, Zitat aus Arcayurek, Cunevit: *Coups and the Secret Services* S. 190.

<sup>12</sup> Unter Anmerkung 68 steht: Ertugrul, Kurkcu: *Turkey: Trapped in a Web of Covert Killers*. In: *Covert Action Quarterly* Nr. 61, Sommer 1997.

<sup>13</sup> Unter Anmerkung 69 steht: Celik: *Türkische Konterguerilla*, S. 58.

<sup>14</sup> Unter Anmerkung 70 steht: Türkische Zeitschrift *Kurtulus* Nr. 99, 19. September 1998 mit einem Zitat aus der türkischen Tageszeitung *Cumhuriyet* vom 21. Juli 1988.

<sup>15</sup> *Die Geheime Weltmacht*, S. 71/72, Hohenrain 2001

<sup>16</sup> Siehe Artikel 545 (S. 2)

<sup>17</sup> Siehe Artikel 498 (S. 3/4), 568, 587 und 767

<sup>18</sup> *Die ideologischen Grundlagen der >Trilateralen Kommission< beruhen auf dem Buch „Between Two Ages“ („Zwischen zwei Zeitaltern“) des polnischen US-Amerikaners Zbigniew Brzezinski, der im Jahr 2001 noch Mitglied des >Executive Committee< war. In seinem Buch huldigt Brzezinski, dessen Denken fast übereinstimmend mit dem des CFR-Vordenkers Edward Mandell House (...) ist, dem Marxismus, erklärt die Vereinigten Staaten für überholt und befürwortet die Etablierung einer Eine-Welt-Regierung. »Marxismus ist gleichzeitig ein Sieg des äußerlichen, tätigen Menschen über den inneren, passiven Menschen und ein Sieg der Vernunft über den Glauben«, verkündete er. Und weiter: »Marxismus wurde auf der Ebene des Volkes in Form des Kommunismus verbreitet und repräsentiert einen wesentlichen Fortschritt des Menschen, seine Beziehung zu seiner Welt konzeptionell zu erfassen.« Und schließlich: »Marxismus hat den besten verfügbaren Einblick in die zeitgenössische Realität gebracht.« Brzezinski unterließ es freilich zu erwähnen, daß allein im zwanzigsten Jahrhundert ungefähr 100 Millionen Menschen unter dem Marxismus in Form des Kommunismus ermordet worden sind und daß er eine weitere Milliarde Menschen versklavte. Zbigniew Brzezinski „Between Two Ages“ erschien im Jahre 1970, während er in New York City als Professor tätig war. David Rockefeller las dieses Buch*



Während einer Diskussion im Nationalen Sicherheitsrat zur Situation im Iran, wo 1979 Chomeini die Macht übernommen hatte<sup>20</sup>, brachte Brzezinski seine Meinung zum Ausdruck, dass «für Brasilien und die Türkei eine Militärregierung die beste Lösung ist».<sup>21</sup> Die internationale Presse berichtete am Tag nach dem Putsch, dass ein Sprecher des Außenministeriums in Washington «bestätigt hat, dass die Vereinigten Staaten vor dem Staatsstreich der Militärs informiert wurden, dass diese die Macht übernehmen würden». Türkische Offiziere des Militärs erklärten, dass das türkische Militär nicht intervenieren würde, wenn sie zuvor nicht das Einverständnis Washingtons hätten.<sup>22</sup>

Zur Zeit des Militärputsches gab es in der Türkei etwa 1700 Organisationen der Grauen Wölfe mit ungefähr 200 000 registrierten Mitgliedern und einer Million Sympathisanten.<sup>23</sup> Sie waren ein wertvolles Mittel für die Operationen im Rahmen der Strategie der Spannung in den 70er-Jahren, die den Weg für den Putsch bereiteten. Nun stellten sie ein Sicherheitsrisiko dar, und General Evren verbot die rechtsextreme Partei Nationale Aktion MHP, um seine Macht zu festigen, und verhaftete Oberst Türks und andere Mitglieder der MHP wie auch viele Graue Wölfe. In der Anklageschrift gegen die MHP vom Mai 1981 warf die Militärregierung 220 Mitgliedern der MHP und ihren Partnerorganisationen die Verantwortung für 694 Morde vor.<sup>24</sup>

Trotz der Verhaftung blieb Oberst Türks sehr populär, und als er am 4. April 1997 in einem türkischen Krankenhaus an einem Herzversagen verstarb, kamen eine halbe Million Menschen zu seinem Begräbnis. Der islamische Premierminister Necmettin Erbakan erklärte, dass Türks die neuere Geschichte der Türkei weitgehend geprägt habe, «dass er, bis zu seinem Tod das politische Leben in der Türkei weitgehend gekennzeichnet hat und wegen seiner loyalen Dienste höchstes Lob verdient hat.» Die Außenministerin Tansu Ciller erweiterte das Lob, als sie hinzufügte, dass «Türks eine historische Persönlichkeit war. Er verdient einen besonderen Platz in unserer demokratischen Geschichte. Ich hatte zu ihm immer hervorragende Kontakte.» Der ehemalige Polizeipräsident Kemal Yazicoglu betonte: «Mein Leitwolf! Von dir habe ich alles gelernt!»<sup>25</sup>

Nach zahlreichen Festnahmen füllten sich die türkischen Gefängnisse mit Terroristen der Grauen Wölfe, worauf Agenten des MIT ihre ehemaligen Waffenbrüder besuchten und ihnen ein attraktives Angebot machten: die Entlassung aus dem Gefängnis und ein gesichertes Einkommen, wenn sie bereit wären, im Südosten der Türkei gegen die kurdische Minderheit zu kämpfen.<sup>26</sup> Viele akzeptierten die Bedingung und begannen die linksorientierte und militante kurdische PKK zu bekämpfen, die 1984 zu den Waffen gegriffen hatte, nachdem in

---

und gründete dann im Jahre 1973 die >Trilaterale Kommission<. Im Jahre 1973 wurde auch Jimmy Carter, der spätere Präsident der USA, ein Student Brzezinskis und Gründungsmitglied der >Trilateralen Kommission< ... David Rockefeller beauftragte Zbigniew Brzezinski, den späteren nationalen Sicherheitsberater in der Carter-Regierung, mit dem Entwurf der Satzung der Kommission. Brzezinski wurde auch deren erster Direktor (1973-1976). In seinem Buch „Between Two Ages“ forderte Brzezinski ein neues internationales Geldsystem und bereitete den Leser auf die Anerkennung eines globalen Steuersystems vor. (C.C. Stein: Die Geheime Weltmacht, S. 85/86, Hohenrain 2001)

<sup>19</sup> Über das Verhältnis Polens zu Deutschland vor dem Zweiten Weltkrieg siehe Artikel 323/324

<sup>20</sup> Dabei war es Carter (bzw. die Logen), der (die) Chomeini überhaupt an die Macht brachten (siehe Artikel 745)

<sup>21</sup> Unter Anmerkung 71 steht: Celik: Türkische Konterguerilla, S. 53.

<sup>22</sup> Unter Anmerkung 72 steht: Deutsche Wochenzeitung Zeitung am Sonntag, 14. September 1980. Zitiert in Aslan und Bozay, Graue Wölfe, S. 78.

<sup>23</sup> Unter Anmerkung 73 steht: Herman und Brodhead: Bulgarian Connection, S. 50.

<sup>24</sup> Unter Anmerkung 74 steht: Ebda.

<sup>25</sup> Unter Anmerkung 75 steht: Aslan und Bozay: Graue Wölfe, S. 74 und 75.

<sup>26</sup> Unter Anmerkung 76 steht: Ibrahim Ciftci in einem Interview mit der türkischen Tageszeitung Milliyet, 13. Oktober 1996.

den vorhergehenden Jahren Tausende von ihnen gefoltert worden waren. Als der Hass und die Gewalt auf beiden Seiten zunahmen, zog sich der Konflikt dahin. Angeblich war auch die türkische Stay-behind Konter-Guerilla in den Krieg verwickelt, der auf beiden Seiten insgesamt 25 000 Todesopfer forderte und Millionen von Kurden zur Umsiedlung zwang. Bei diesem Konflikt wurde Ankara mit Gewehren, Hubschraubern und Düsenjagdflugzeugen von den USA unterstützt. Die Familien der Opfer waren nicht erfreut, als der amerikanische Präsident Bill Clinton die Türkei «wegen ihrer kulturellen Vielfalt als ein leuchtendes Beispiel für die Welt» bezeichnete.<sup>27</sup>



(Hauptsiedlungsgebiet der Kurden)

Bis heute zählt die Beteiligung der Stay-behind der NATO an den Kämpfen gegen die Kurden zu den bestgehüteten Geheimnissen in der Türkei und in Washington. Major Cem Ersever, ein ehemaliger Kommandeur der türkischen paramilitärischen Einheiten, die gegen die PKK aktiv waren, beschrieb später in seinem Buch ganz offen, wie die Konter-Guerilla und andere paramilitärische Einheiten geheime Kriegsführung und Terror gegen die PKK anwendeten. Ersever enthüllte auch, wie seine Terroreinheiten reich wurden, indem sie entlang der «Heroin-Autobahn» ganz privat Steuern erhoben, da die Drogen aus Afghanistan<sup>28</sup> auf ihrem Weg in den Westen durch die Türkei geschleust werden mussten. Zu den Operationen, die Ersever enthüllte, zählten Aktionen unter falscher Flagge, bei denen die Konter-Guerilla, verkleidet als Kämpfer der PKK, Dörfer angriff und die Menschen wahllos vergewaltigte und exekutierte<sup>29</sup>.

Dies schwächte die Sympathie für die PKK in dieser Region, und die Bevölkerung wendete sich gegen sie. Erseser bestätigte, dass ehemalige Graue Wölfe und andere Rechtsextreme direkt in den Gefängnissen für die Todesschwadronen der Stay-behind rekrutiert wurden. Darunter waren auch gefangene Deserteure der PKK und radikale Islamisten. Ersever hatte die Situation korrekt beschrieben, aber musste dafür einen hohen Preis zahlen: Nach der Veröffentlichung seines Buches im November 1993 wurde er nach der klassischen Guerilla-Methode exekutiert: Er wurde gefoltert, und es wurde ihm in den Kopf geschossen. Sein Leichnam wurde mit hinter seinem Rücken gefesselten Händen gefunden.<sup>30</sup>

<sup>27</sup> Unter Anmerkung 77 steht: Zitiert von Vera Beaudin Saeedpour, Herausgeberin von *Kurdish Life* und *International Journal of Kurdish Studies*. URL: <http://lbbs.org/Kurdish.htm>.

<sup>28</sup> Zu dem Thema Drogen siehe Artikel 66 (S. 3/4), 265 (S. 2-4), 702 (S. 4/5), 704 (S. 1/2).

<sup>29</sup> Vgl. Artikel 25 (S. 2/3)

<sup>30</sup> Unter Anmerkung 78 steht: Mecklenburg: *Gladio*, S. 125.

Die türkische Geheimarmee Konter-Guerilla blieb auch noch nach der Entdeckung der geheimen Stay-behind-Armeen der NATO in Westeuropa aktiv. Die Paramilitärs waren wie ein Krebsgeschwür so tief in das türkische System eingebettet, dass sie nicht einfach aufgelöst werden konnten. Nach den Enthüllungen des italienischen Premierministers Giulio Andreotti über die geheime Armee der NATO musste auch die türkische Militärregierung Stellung nehmen. Am 3. Dezember 1990 reagierten General Dogan Beyazit, der Präsident der operativen Abteilung (Harekat Dairesi) des türkischen Militärs, und General Kemal Yilmaz, Chef der türkischen Spezialeinheiten (Ozel Kuwetler), auf den öffentlichen Druck und veröffentlichten eine Presseerklärung. Darin gestanden sie die Existenz geheimer NATO-Truppen in der Türkei ein und erklärten, dass die geheime Truppe von der Abteilung für spezielle Kriegsführung (Ozel Harp Dairesi) geleitet wurde. Sie hatte die Aufgabe, «im Fall einer kommunistischen Invasion den Widerstand zu organisieren»<sup>31</sup> ...

Doch während die internationale Presse über die Frage grübelte, wie direkt die NATO und das amerikanische Pentagon die Terroranschläge in der Türkei unterstützt hatten, blockierten die in der Türkei regierenden Militärs 1990 alle weiteren Untersuchungen. Es gab keinen parlamentarischen Ausschuss zur Untersuchung der Konter-Guerilla und auch nicht der Abteilung für spezielle Kriegsführung. Die regierenden Militärs weigerten sich auch, die Fragen des Parlaments und der Minister zu beantworten, und der türkische Verteidigungsminister Giray, der einen Monat vor dem Gladio-Skandal entlassen worden war, beharrte darauf, dass «Ecevit besser sein verdammtes Maul gehalten hätte [sic]».<sup>32</sup>

1992 versicherte General Kemal Yilmaz, der Kommandeur der Abteilung für spezielle Kriegsführung, gegenüber den Journalisten, dass «die Abteilung bei Operationen zur Sicherheit gegen bewaffnete Mitglieder der PKK in den südöstlichen Provinzen der Türkei immer noch aktiv ist».<sup>33</sup> Da die Konter-Guerilla ihre Operationen fortsetzte, vermerkte sogar das amerikanische Außenministerium 1995 in seinem Menschenrechtsbericht, dass in der Türkei «prominente glaubwürdige Menschenrechtsorganisationen, kurdische Führer und einheimische Kurden versicherten, dass die Regierung Morde an Zivilisten verschweigt oder sogar selbst verübt» ...

Wenn das Pentagon gehofft hatte, dass diese heikle Affäre über die geheimen Armeen in Westeuropa im Allgemeinen und in der Türkei im Besonderen vorübergehen werde, dann irrte es sich. Der Fall kam durch einen außergewöhnlichen Unfall wieder ans Tageslicht. Am 3. November 1996 stieß ein zu schnell fahrender schwarzer Mercedes mit einem Traktor zusammen und überschlug sich auf einer entlegenen Autobahn in der Nähe des türkischen Dorfes Susurluk, etwa 160 Kilometer südlich von Istanbul. Drei der vier Insassen starben: ein hochrangiger Polizeibeamter, Husseyin Kocadag, der die türkischen Truppen kommandierte, die gegen Aufstände eingesetzt wurden, Abdulla Catli<sup>34</sup>, ein verurteilter Flüchtiger, der wegen Mordes und Drogenschmuggels gesucht wurde und die Grauen Wölfe anführte, sowie Catlis Freundin Gonca Us, eine ehemalige türkische Schönheitskönigin, die zu einer Killerin der Mafia wurde. Der einzige Überlebende war Sedat Bucak, ein rechtsextremes Mitglied des türkischen Parlaments und Bandenchef, dessen bewaffnete Miliz von der türkischen Regierung finanziert wurde, um die Kurden zu bekämpfen. Ein Polizist, ein Parlamentarier, ein Drogenschmuggler und eine Killerin waren eine ungewöhnliche Kombination von Insassen, wie die Presse sofort bemerkte. Der ehemalige Premierminister Ecevit

<sup>31</sup> Unter Anmerkung 79 steht: Celik: *Turkey's Killing Machine*. Seine Quelle ist ein Interview mit dem Präsidenten des türkischen Generalstabs Dogan Cures in der türkischen Tageszeitung *Milliyet* vom 5./6. September 1992.

<sup>32</sup> Unter Anmerkung 85 steht: Komisar: *A CIA Legacy*.

<sup>33</sup> Unter Anmerkung 86 steht: Ebda.

<sup>34</sup> Siehe Artikel 767 (S. 2)

kommentierte vor dem Parlament ganz richtig, dass «der Unfall die dunklen Verbindungen innerhalb des Staates offenbart».<sup>35</sup>



(Kurden)

(Eine interessante Videofolge über die kurdische Geschichte [Teil 1-5]<sup>36</sup>)

Nach diesem Unfall wurde die Türkei Zeuge der möglicherweise stärksten Bewegung gegen die Konter-Guerilla und gegen korrupte Regierungsbeamte, als Abend für Abend um 21 Uhr verärgerte Menschenmengen danach riefen, «das Land von den Banden zu säubern». Wochenlang wurden die Presse und das Fernsehen von diesem Skandal und den neuesten Enthüllungen über den korrupten «Susurluk-Staat» beherrscht. Fast 100 000 Arbeiter gingen in einem Protestmarsch durch die türkische Hauptstadt und forderten die Wahrheit über die Stay-behind-Soldaten, während die Leute auf der Straße bei Meinungsumfragen ihre Überzeugung zum Ausdruck brachten, dass das türkische Rechtssystem nicht ordentlich funktioniere und die Regierung korrupt sei.

Sie sagten, dass die Gewalt und die geheimen Operationen sie krank und müde machten. Millionen folgten der landesweiten Protestaktion «Eine Minute der Dunkelheit für eine völlige Aufklärung», und zum Zeichen ihres Protestes schalteten sie einen Monat lang pünktlich um 21 Uhr alle Lichter aus und verdunkelten somit ganze Städte<sup>37</sup> ...

Als das Parlament unentschlossen blieb, schloss die türkische Menschenrechtskommission (IHD), dass «gemäß der Fakten, die nach dem Unfall von Susurluk bekannt wurden, etwa 3500 Verbrechen auf das Konto der Konter-Guerilla gehen, die mit der Unterstützung des Staates begangen wurden und die von diesem Staat bis heute gedeckt werden», worauf im Mai 1998 auf Akin Birdal, den Präsidenten des IHD, geschossen wurde, dieser jedoch schwer verletzt überlebte.<sup>38</sup>

Der Forscher Martin Lee, der sich auf faschistische Bewegungen konzentrierte, fand heraus, dass «von den Vereinigten Staaten gesponserte Stay-behind-Agenten in der Türkei und in mehreren Staaten Westeuropas ihre Fertigkeiten nutzten, um Gegner im eigenen Land anzugreifen und gewalttätiges Chaos anzurichten. Einige dieser Angriffe sollten rechtsgerichtete Militärputschs auslösen.» Lee meinte, dass die Türken nicht in der Lage sind, ohne die Kooperation des Weißen Hauses und des Pentagons den Terror zu durchleuchten.

<sup>35</sup> Unter Anmerkung 89 steht: Komisar: A CIA Legacy.

<sup>36</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=ECtiJqjNdOw&feature=related>

<sup>37</sup> Unter Anmerkung 90 steht: Aslan und Boxay: *Graue Wölfe*, S. 139.

<sup>38</sup> Unter Anmerkung 99 steht: Schweizer Tageszeitung *Neue Zürcher Zeitung*, 13- Mai 1998. Und: *Eine Aktion der Konterguerilla. Der stellvertretende IHD-Vorsitzende Rechtsanwalt Osman Baydemir zum Anschlag auf Akin Birdal ...*

*Und er kam zum Schluss: «Auf der anderen Seite des Atlantiks, in Washington, muss die US-Regierung erst noch die Verantwortung für den türkischen <Frankenstein> übernehmen, den die amerikanischen Strategen des Kalten Krieges geschaffen haben. Als er zur Susurluk-Affäre befragt wurde, sagte ein Sprecher des amerikanischen Außenministeriums, dass dies eine interne türkische Angelegenheit sei. Jeden weiteren Kommentar verweigerte er.»<sup>39</sup>*

(Ende.)

---

<sup>39</sup> Unter Anmerkung 100 steht: Lee, Martin; *On the Trail of Turkey's Grey 'Wolves ...* Der amerikanische Forscher Lee recherchierte ausgiebig über Neofaschismus und veröffentlichte ein Buch zu diesem Thema: *The Beast Reawakens* (Boston: Little Brown, 1997).